



## Handlungsempfehlung für das persönliche Begleitheft

# Berufliche Integration im Kreis Mettmann

■ **Das Ziel des Begleithefts** ist es, geflüchtete Menschen zu unterstützen, ihre Aktivitäten und Kontakte zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration einfach und verständlich zu dokumentieren. So behalten sie die Übersicht auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt und werden ermutigt, selbstständig ihr persönliches Netzwerk aufzubauen.

■ **Zum Inhalt des Begleitheftes** zählen die persönlichen Daten und die persönlichen Ansprechpersonen (Ehrenamtliche, zuständige Fachkräfte in Beratungsstellen, Ausländerbehörde und im Jobcenter/Arbeitsagentur). Hinzu kommen Nachweise über Deutschkurse, Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen, Praktika und Jobs.

Insbesondere die ehrenamtlich Aktiven und die Beratungsfachkräfte wissen oft nicht von den Hilfsmaßnahmen, die schon auf den Weg gebracht sind. Mehrere Personen sind an einer Problemstellung aktiv und versuchen Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, die nicht selten auch konträr zueinander stehen. Durch die Eintragungen im Teil „Kontakte und Gespräche“ ist überschaubar, wer sich mit welcher Thematik/mit welchem Anliegen beschäftigt und welche Schritte vereinbart wurden.

■ **Ein effektiver Einsatz** des Begleitheftes setzt voraus, dass Eintragungen vorgenommen werden. Deshalb ist es wichtig, auf die Bedeutung und die Möglichkeit der besseren Unterstützung bei der beruflichen Integration durch das Begleitheft hinzuweisen. Nur wenn die/der Inhaber/in selbst den Sinn und Zweck des Begleitheftes kennt, wird sie/er es den Gesprächspersonen vorlegen. Das Ausfüllen der persönlichen Daten kann in der Gruppe erfolgen, die pädagogische Fachkraft kann helfen und ggf. korrigieren.

■ **Vorstellen und einführen** lässt sich das Begleitheft beispielsweise in:

- Integrationskursen/Deutschkursen
- Gesprächskreisen
- Maßnahmen/Projekten für Geflüchtete
- Beratungsgesprächen bei:
  - dem Integrationpoint
  - den Arbeitslosenzentren
  - der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe
  - den Flüchtlingsbeauftragten und den Fachkräften in der Flüchtlingsarbeit
  - der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)
  - dem Jugendmigrationsdienst (JMD)

Da das Erläutern und Ausfüllen einige Zeit in Anspruch nimmt, die nicht in jedem Fall vorhanden ist, können die Eintragungen auch als Aufgabe bis zum nächsten Gespräch gestellt werden. Sie sollten dann aber auf jeden Fall kontrolliert und korrigiert werden. Wichtig bei diesem Vorgehen ist eine ausführliche Erklärung der Bedeutsamkeit des Begleitheftes.

Stand Nov. 2018